



Berlin kann nicht warten.
Es wird Zeit.

PRESSEMITTEILUNG

048/2009
23.02.2009

Jochen Dreixler
Pressesprecher
Preußischer Landtag
10111 Berlin

Telefon: 030 23 25 23 44
Telefax: 030 23 25 23 29
Mobil: 0172 765 3234
dreixler@fdp.parlament-berlin.de

Shared Space endlich ausprobieren! **Rückgang schwerer Verkehrsunfälle von bis zu 65 Prozent**

Klaus-Peter von Lüdeke, verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin, teilt mit:

"Die jüngsten Initiativen zur Einführung von Shared-Space-Bereichen erhöhen den Druck auf den Senat, sich diesem innovativen Verkehrskonzept nicht länger zu verschließen. Die FDP-Fraktion hatte bereits 2006 die Einführung eines Pilotgebiets beantragt. Seither verschleppt Rot-Rot die Beratung dazu. Die FDP-Fraktion begrüßt deshalb den Beschluss der Bezirksverordneten in Mitte, Shared Space in einzelnen Bereichen zu versuchen. In Tempelhof-Schöneberg wird heute ein ähnlicher Antrag der dortigen FDP-Fraktion beraten.

Ob ausgerechnet die kraftverkehrsstarke Karl-Liebknecht-Straße für den Einstieg geeignet ist, sollte allerdings noch einmal in Ruhe ausdiskutiert werden. Denn an weniger Vorschriften und mehr Vertrauen in ihre Verantwortungsfähigkeit müssen sich Berlins Verkehrsteilnehmer nach jahrzehntelanger Gängelei erst wieder gewöhnen. Die FDP-Fraktion hält deshalb Gebiete mit einer ausgewogenen Mischung aller Verkehrsträger für geeigneter, um den Einstieg in Shared Space zu wagen. Der Bereich um den ehemaligen Checkpoint Charlie ist zum Beispiel geeignet, aber auch der Kiez um den Schöneberger Winterfeldplatz.

Die FDP-Fraktion fordert deshalb die Koalition auf, ihre Blockade gegen Shared Space im Parlament aufzugeben und gemeinsam den Versuch zu wagen. Bis zu 65 Prozent weniger schwere Verkehrsunfälle in Städten mit Shared Space sind das wert."